

TRENNWANDSYSTEME AUS GLAS

Offenheit in Raum und Kopf

Die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim setzt viel Glas in ihrer neue Hauptstelle ein. Flexibel soll das Gebäude sein, offen und transparent und – in Schwaben unerlässlich – ökonomisch vertretbar. Die flurseitig verglasten Bürotrennwände sollen die Kommunikation und neue Formen der Zusammenarbeit fördern. Die Planer entschieden sich für Trennwände der feco Innenausbauesysteme.

Über helle Büros und offene, großzügig gestaltete Innenräume können sich die Mitarbeiter im neuen Sparkassenbau freuen. Das von der Münchener congenia GmbH entwickelte Bürokonzept unterstütze die Büroorganisation durch kurze Wege und zeichne sich durch seine Flächenwirtschaftlichkeit aus.

Die Kombibüros liegen entlang einer Mittelzone als Einzel-, Doppel- und Dreierbüros an der tagesbelichteten Fassade. Hierbei kommt viel Glas zum Einsatz: Das im Gebäude eingesetzte Trennwandssystem fecofix unterstreicht dort die Transparenz und Lichtdurchlässigkeit, denn die flurseitig wandbündige Doppelverglasung ist innen völlig fugenlos. Dezent, nur 20 mm schmale Aluminiumprofile geben den Büroräumen so einen filigranen Rahmen.

Der Anschluss der Bürozwischenwand zur Fassade erfolgt durch ein verjüngtes Glasschwert. Oberlichter sorgen in allen Geschossen für größtmögliche Lichtdurchlässigkeit.

Um die erforderliche Diskretion im Bankbetrieb zu gewährleisten, wurden im Erdgeschoss die Glasscheiben der Beraterbüros beidseitig mit einer vertikal versetzten Streifenverklebung versehen. Dort sind die Bürozwischenwände des Systems mit Eichen-Wandoberflächen beplankt. Je nach Betrachterwinkel sind die Flurwände so mehr oder weniger blickdicht.

Wichtiger Faktor Schallschutz

Mit ihrem großen Scheibenabstand bietet die Doppelverglasung fecofix vorbildlichen Schallschutz, so der Anbieter: Extra ausgeführte Messungen der Schalldämmung am Bau bestätigten die Erfüllung der geforderten Schalldämmanforderungen.

Die resultierenden Schalldämmwerte der Bürozwischenwände betragen vor Ort $R'_w=42$ dB. In den Berateräumen sind die fecofix-Aluminium-

Rahmentüren in Schallschutzklasse 2 und in den internen Büros die Nurglastüren in der Schallschutzklasse 1 ausgeführt.

Entlang der Außenfassade befinden sich im Rastermaß von 2,50 m Zuluftöffnungen. Da die Abluft der Büroräume zentral abgesaugt wird, sind die Systemtrennwände mit schalldämpfenden Überströmelementen ausgestattet. Die vertikalen Luftüberström-Elemente fecoair, eine auf die Integration in Systemtrennwände abgestimmte Eigenentwicklung der feco Innenausbauesysteme, sind in die geschlossenen, nur 250 mm breiten Türseitentelle integriert. Bei einem Druckverlust von 15 Pascal beträgt der Luftvolumenstrom bis zu 90 m³ pro Stunde und pro Laufmeter Wirklänge bei einer Norm-Schallpegel-Differenz von $D_n \geq 42$ dB. ■



DIE PROJEKT-BETEILIGTEN

Architekt

Auer+Weber+Assoziierte GmbH, Dipl. Ing. Architekten, Stuttgart-München (www.auer-weber.de)

Bürokonzept

congenia GmbH; München (www.congenia.de)

Innenausbau

Paul Feederle GmbH, Planung, Lieferung und Montage der Trennwände sowie für die Schreinerleistung, Karlsruhe (www.feederle.de)

Systemtrennwände

feco Innenausbauesysteme GmbH, Karlsruhe

www.feco.de



Verglaste Büros fördern die Kommunikation: Das Bürokonzept unterstützt die Teamarbeit durch kurze Wege und freie Flächen und ermöglicht den Sichtkontakt.

Fotos: Nikolay Kazakov, Karlsruhe



Die Systemtrennwände sind mit akustisch wirksamen Überströmelementen ausgestattet. Vertikale Luftüberströmelemente sind in die geschlossenen nur 250 mm breiten Türseitentelle integriert.